



Ethical Fashion Show im Ewerk: «Die bisher mit Abstand beste Messe.» Die Salonshow des Greenshowrooms im grossen Ballsaal des Hotels Adlon zeigte «Grüne Mode» mit hohem Modegrad.

Greenshowroom und Ethical Fashion Show

Nichts scheint unmöglich

Die «grünen» Messen in Berlin – Ethical Fashion Show und Greenshowroom – verzeichneten hohen Zulauf. Die Branche wächst nachhaltig, holt in puncto Modegrad gegenüber dem konventionellen Angebot weiter auf und bietet ein immer breiteres Produktspektrum an. Stefanie Hütz

Temperaturnausgleichend und die Entstehung von Gerüchen unterdrückend – wohl dem, der während der schwülen Juli-Tage der Berlin Fashion Week in die Naturfaser Hanf gekleidet war: in die ökologisch und fair hergestellten Jeans, Chinos und Shirts von HempAge beispielsweise. Otto Kersten, Geschäftsführer des neu lancierten Labels Gotsutsumu, schwärmte derweil vom Tragegefühl seines Anzugs beziehungsweise Hemdes: Er kam dank feiner Schurwolle, respektive Baumwolle, die hochwertig ökologisch gefärbt und ausgerüstet wurde, nicht ins Schwitzen. Und dabei hatte er wie die insgesamt 124 Aussteller auf den beiden von der Messe Frankfurt veranstalteten Plattformen Ethical Fashion Show (Street & Casualwear im Ewerk) und

Greenshowroom (High-End-Fashion im Hotel Adlon), einiges zu tun.

Auch der konventionelle Modehandel denkt um

Annette Hoffman, Geschäftsführerin des DOB-Labels Alma & Lovis resümierte am letzten Tag: «Es war noch nie so viel los wie dieses Mal.» Gleich mehrere Gründe forcieren die Entwicklung, die kein «Big Bang», aber stetig ist: Das oben erwähnte «Wohlfühl-Plus» ist nur einer davon, die zunehmende Offenheit des Marktes für kleinere, individuelle Labels ein weiterer. Vor allem ist es das steigende Bewusstsein für Missstände in der textilen Kette, mit dem Fabrikeinsturz in Bangladesh als unrühmlichem Mahnmal, das auch den konven-

tionellen Modehandel mehr und mehr zum Umdenken bewegt. Einkäufer von Manor, Peek & Cloppenburg, Kastner & Öhler oder Zalando besuchten die Ethical Fashion Show. Ein weiterer Wachstumstreiber: Der Modegrad der Kollektionen steigt, weil technologisch immer mehr möglich ist, zugleich werden letzte Lücken im Produktangebot geschlossen.

Die Styles sehen nicht «grün» aus

Gotsutsumu zum Beispiel ist die nach eigenen Angaben weltweit erste konsequent nachhaltige Business-Kollektion. Sie ist durchgängig in der Stufe «organic» GOTS-zertifiziert (Global Organic Textile Standard) und umfasst ein komplettes Spektrum für Damen und



Herren: Kostüme, Etuikleider, Hosenanzüge, Blusen sowie Anzüge und Hemden. Die Stoffe stammen von einem namhaften italienischen Tuchhersteller (die Ärmelfutter aus der Schweiz), die Konfektionierung erfolgt in Polen. Für Design und Produktentwicklung zeichnet das erfahrene Unternehmen Lana naturalwear verantwortlich. Auch wer die slim geschnittenen Damen-Jeans mit Used-Effekten oder in den knalligen Farben Flamingo, Lilac oder Sea der Marke Sey sieht, denkt sicherlich nicht als erstes «öko»; auch sie sind aber GOTS-zertifiziert.

Für viele Aussteller die beste Messe

Für die Effekte wird mit Ozongas ohne Chlor gearbeitet, Lasertechnologie spart immense Mengen Wasser, und es wird mit Pigmentfarben stückgefärbt. Die DOB-Marke Lanus hatte das Richtige für die sommerlichen Regenschauer vor Ort im Gepäck: einen lässigen Parka sowie einen eleganten Trenchcoat aus beschichtetem Popeline, auf Basis von Bionik 100 Prozent organic und GOTS-zertifiziert. «Wir waren zum fünften Mal bei der Ethical Fashion Show dabei und haben die mit Abstand beste Messe erlebt», freute sich auch Lanus-Mitarbeiterin Annabelle Homann. ■

Public Viewing an der BBB

In der vergangenen Woche war an der Fashion Week in Berlin zwar Fashion das Thema Nummer Eins. Doch König Fussball machte in diesen Tagen der Mode arg Konkurrenz. Bread & Butter-Gründer Karl-Heinz Müller hat den Termin der Messe extra auf die Tage vom 8. bis 10. Juli 2014 gelegt, da in dieser Woche an der Fussballweltmeisterschaft in Brasilien die beiden Halbfinals ausgetragen wurden. Messechef Müller bot den Fachbesucherinnen und -besuchern mit dem Public Viewing auf dem Messeareal einen Platz, wo man entspannt mitfiebert und feiern konnte.



Stars lieben Minx by Eva Lutz

Model Rebecca Mir und Ex-DSDS-Juror Bruce Darnell verzauberten ganz in Weiss am Schluss der Modeshow von Minx by Eva Lutz das Publikum. Wie kaum eine andere Designerin beherrscht Eva Lutz die Kunst, Frauen in ihren Kleidern – für Abend-Events oder im Alltag – toll aussehen zu lassen. Das haben längst auch die Promis entdeckt. In der Front Row sassen beispielsweise Minx-Fan Auma Obama, die Schwester von US-Präsident Barack Obama, die italienische Schauspielerin und Ex-Verlobte von George Clooney Elisabetta Canalis (ganz oben) sowie Discoqueen Amanda Lear.



Beate Heymann Streetcouture auf dem Laufsteg

Nach der Show 2013, mit der das deutsche Damenmodeunternehmen Heymann-Moden GmbH sein 20-Jahr-Jubiläum feierte, ist das Team rund um Designerin Beate Hofmann-Heymann anscheinend auf den Geschmack gekommen. Als einziges Label, das an der Show & Order ausstellte, präsentierte die DOB-Marke Beate Heymann Streetcouture ihre Kollektion für die Saison Frühjahr/Sommer 2015 auf dem Laufsteg. Location der Show war der Club Tresor, der schon als Technoclub in den 80er-Jahren bekannt war. Dieser befindet sich gleich neben dem Kraftwerk in Berlin Mitte, wo die Show & Order sich von Saison zu Saison besser in Szene setzt. Mit einer wirklich gekonnten Modeschau stellte das Label einmal mehr unter Beweis, wie hochwertig, feminin und trotzdem sportiv seine Styles sind, die als starke Einzelteile ebenso funktionieren wie als Total-Look.

Verzweifelte Hausfrau bei Marc Cain

Unter dem Motto «Magic Circus» präsentierte Marc Cain an der Mercedes-Benz Fashion Week in Berlin seine Looks für die kommende Sommersaison 2015. Neben Marc Cain-Gründer und Inhaber Helmut Schlotterer und viel deutscher Prominenz aus TV und Film waren in der Front Row gleich zwei Hollywood-Stars zu Gast: Die Schauspielerin Hilary Swank sowie Marcia Cross, die man als Bree Van de Kamp aus der Fernsehserie Desperate Housewives kennt.

